

Lisa Waldner

Farbe in Bewegung



Foto: Lisa Waldner

Lisa Waldner wird 1994 in Klagenfurt geboren. Schon in ihrer Kindheit und Jugend in Kärnten spielen bildende Kunst und Tanz eine wichtige Rolle für sie. Die Begeisterung für die beiden Bereiche sind schlussendlich ausschlaggebend für die Wahl ihrer Studien in Wien. Dort studiert Lisa Waldner nach der Matura zunächst Kunstgeschichte, wechselt dann aber an die Universität für angewandte Kunst Wien, an der sie 2023 ihren Abschluss im Fach „Kunst und kommunikative Praxis/Kunstvermittlung“ macht. Daneben studiert sie zeitgenössischen Tanz an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und besucht Kurse an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit etwa zwei Jahren rückt die Malerei als zentrale Ausdrucksform immer stärker in den Vordergrund des Schaffens der jungen Künstlerin, die bis dahin auch in den Bereichen Videoinstallation und Performance tätig gewesen ist. In ihrer Malerei lässt sie zwei für sie wesentliche künstlerische Elemente zusammenwirken: die Farbe und die Bewegung. In Bezug auf die Farbe kommt ihr Faible für verschiedene Farbspektren und die vielfältigen Möglichkeiten Farben zu mischen (und zu interpretieren) zum Tragen und, verbunden damit, ihre Liebe zum genauen Schauen. Bezüglich der Bewegung interessiert die Künstlerin vor allem, „wie sich Bewegungen im Raum artikulieren“ und „wie Bewegung in den Malprozess einfließt“. Lisa Waldner reduziert den Malprozess und die dafür verwendeten Malmittel soweit wie möglich auf die beiden Elemente Farbe und Bewegung. Sie lässt die Pinsel zum Auftragen der Farbe auf den jeweiligen Malgrund bis

auf wenige Ausnahmen vollkommen weg und agiert selbst als eine Art Medium oder Werkzeug. Zuerst schüttet sie die stark mit Terpentin verdünnte Acryl- oder Ölfarbe kontrolliert auf den Malgrund, dann kommt die Bewegung ins Spiel. Durch manuelles Heben, Wiegen, Schwenken und Falten der ungerahmten Leinwand – manchmal auch des Papiers oder der Holzplatte – fängt die Farbe auf der Bildeoberfläche an zu fließen, überdeckt einzelne Bereiche und lässt wiederum andere frei, bildet Schlieren oder Lacken. Für die Künstlerin ist hierbei vor allem der Moment von Interesse, ab dem die Kontrolle über Farbe nicht mehr möglich ist. So baut sie ihre Bildwerke in bis zu zwanzig Farbschichten, die aus jeweils maximal zwei Farben bestehen, gut überlegt nach einem jeweils vorgefertigten Konzept auf den flach am Boden liegenden Leinwänden oder sonstigen Bildträgern auf. Bei Leinwänden mit Maßen von bis zu zwei mal zwei Metern erfordert vor allem das Bewegen der teilweise schon mehrere Schichten tragenden Untergründe bisweilen einen starken Körpereinsatz, dazu kommt noch die Bewegung der Künstlerin im Raum rund um das Bild herum. Zwischen der Arbeit an den einzelnen Farbschichten bleiben die Leinwände zum Trocknen flach liegen. Die auf ihnen entstehenden Bildwerke erlangen Schicht für Schicht an Tiefe. Die Farben selbst und die Farbkombinationen sind von der Natur inspiriert, jedoch nicht mimetisch eingesetzt. Lisa Waldners Bilder sind keine Naturabstraktionen, sondern von Farben der Natur inspirierte, ungegenständliche Bildwerke, die den Prozess ihrer Entstehung durch Bewe-

gung und Schichtung abbilden und in ihre eigene Welt der Farben, in ihre Farbräume entführen. In den frühen Werken, die auf diese Art entstanden sind, hat Lisa Waldner gewisse Bildbereiche, in Reminiszenz an Ad Reinhardts „Black Paintings“, schwarz übermalt. Vereinzelt arbeitet die Künstlerin auch auf Holz und betont damit den Objektcharakter der Bilder. Ihre während eines Residency Stipendiums in Šmartno in Slowenien im Sommer 2024 entstehenden Werke, zu denen auch das auf der nächsten Seite abgebildete zählt, haben jedoch Leinwand als Malgrund. Die verwendeten Leinwände sind zum Teil nicht grundiert und lassen daher die Farben auch auf ihren Rückseiten sichtbar werden. Um neben der räumlichen Bewegung der Leinwand (und der Künstlerin) und dem Fließen der Farbe auch diesen Prozess des Saugens des Stoffes unmittelbar erfahrbar zu machen, werden einige dieser Leinwände aus Šmartno in Lisa Waldners Ausstellung im Living Studio der Stadtgalerie Klagenfurt zum ersten Mal zum Teil ungerahmt und frei im Raum hängend präsentiert. Ihre Farbigeit geht auf die visuellen Eindrücke der Künstlerin von der slowenischen Umgebung bei Šmartno zurück.

● **Magdalena Felice**

Kunsthistorikerin, Museum Moderner Kunst Kärnten/ MMKK.

Infos:

LISA WALDNER – Farbe im Fluss
Living Studio der Stadtgalerie Klagenfurt
Eröffnung: **19. November, 18 Uhr**
Ausstellungsdauer: **20. November bis 5. Jänner 2025**
www.stadtgalerie.net



Ausschnitt: Lisa Waldner, „Der Kern“, 2024, Öl auf Leinen, 185 x 155 cm. Foto: Lisa Waldner

Sie wollen mehr Kunst?

An dieser Stelle ist der **hochwertige Kunstdruck** exklusiv für Abonnent:innen beigelegt. Wenn auch Sie künftig DIE BRÜCKE inklusive Kunstdruck erhalten möchten, bieten wir Ihnen ein **Jahresabo der BRÜCKE für nur 27,80 Euro** an (inkl. Kultur Card Kärnten). Mehr Informationen unter 050536 – 34006 oder bruecke@ktn.gv.at.